



VOGELWARTE.CH

Autor: Ueli Nef



KURZBERICHT 2024

Steinadlermonitoring Engadin

1 Einleitung

Das Engadin ist ein Schwerpunktgebiet, in welchem die Schweizerische Vogelwarte im Rahmen des Monitorings Ausgewählter Arten (MAA) ein umfassendes Steinadlermonitoring in einem vorgegebenen Perimeter (siehe Abb. 1) betreibt.

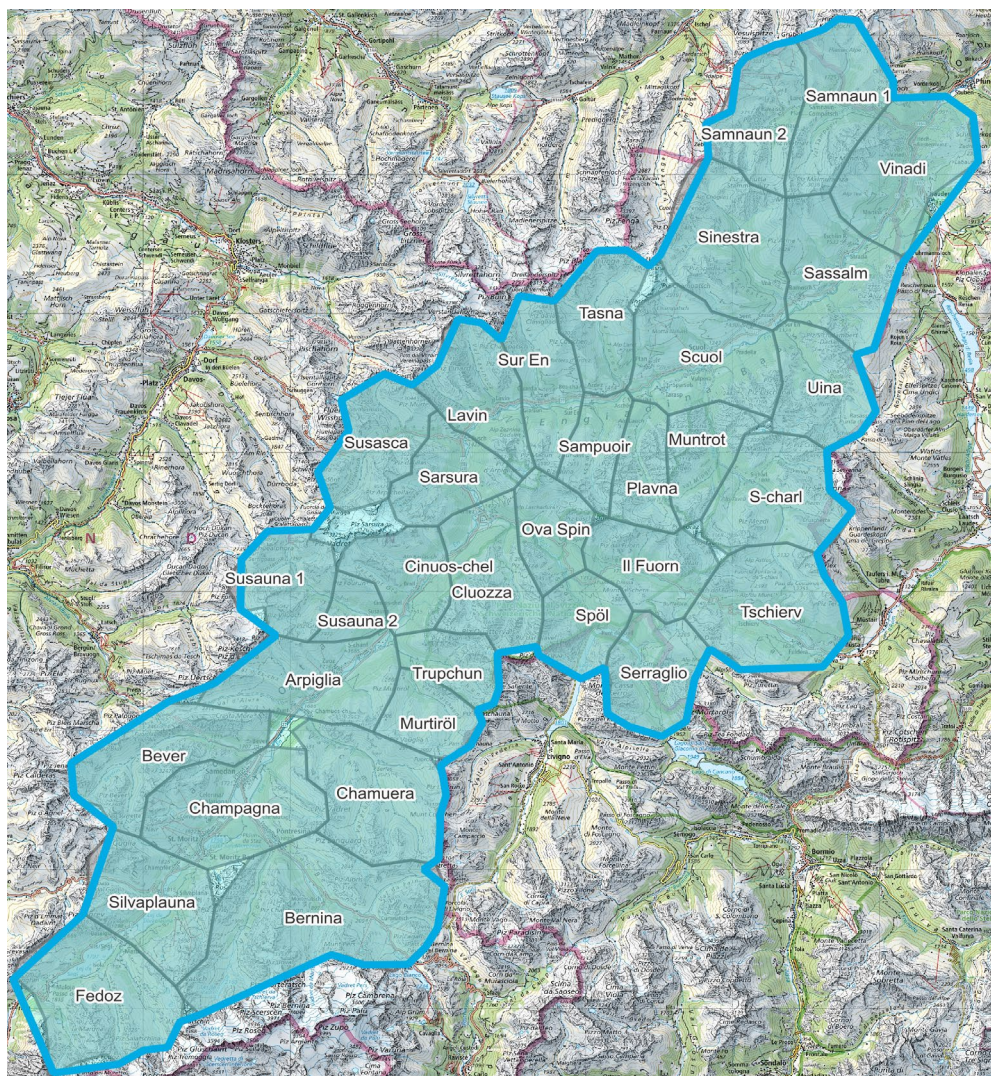


Abb. 1 Der Beobachtungsperimeter und die 34 sich darin befindenden Steinadlerreviere.
© Swisstopo

Für das Engadin existieren ab den 1970-er Jahren detaillierte Datensätze, welche von Heinrich Haller und David Jenny bis zurück in die Zeit von Carl Stemmler erfasst, aufbereitet und publiziert wurden. Der vorliegende Bericht dokumentiert die Beobachtungen der 34 Steinadlerreviere (siehe Abb. 1) im Jahr 2024 zwischen Val Forno (Revier Fedoz) und Val Maisas (Revier Samnaun 2).

2 Methodik¹

Im Verlauf der Monate Januar und Februar werden die Steinadlerreviere mit dem Ziel aufgesucht, die Anwesenheit des Brutpaares festzustellen und allfällige Aktivitäten zu beobachten, welche auf eine bevorstehende Bebrütung hindeuten könnten. Zu Beginn der Bebrütungszeit, Ende März, werden dann die bekannten Brutbereiche vom Talboden oder dem Gegenhang aus intensiver beobachtet. Das Augenmerk liegt dann auf dem Luftraum und den bekannten Horsten. Wobei bedacht werden muss, dass auch neue, bis anhin unbekannte Horste hinzukommen können. Im selben Steinadlerrevier können sich mehrere, bis zu 13 teilweise Jahrzehnte alte Horste befinden, wobei es ratsam ist, sich auf das Verhalten des Brutpaares und nicht auf die Horste zu fokussieren.

Im Revier herumfliegende, adulte Steinadler werden möglichst lange mit dem Fernrohr bzw. Fernglas beobachtet bzw. verfolgt, bis allfällige Horsteinflüge bzw. Brutwechsel festgestellt werden können. Wird ein Horst bebrütet, sieht man bei guten Bedingungen in der Regel nach spätestens zwei Stunden einen Brutpartner im Luftraum umherfliegen. Da die Brutwechsel im Abstand von 30 Minuten bis zu zwei Stunden stattfinden, ist es wichtig, diese nicht zu verpassen. Ansonsten kann es sein, dass eine Beobachtungsdauer von mehreren Stunden keinen Aufschluss über ein allfälliges Brutgeschehen ergibt.

Späte Eiablagen sind noch um den 15. April möglich und der früheste Schlupf kann bereits um den 1. Mai erfolgen. Um sicher zu gehen, dass ein Paar nicht brütet, müssen daher beide Reviervögel in der Zeitspanne nach Mitte April bis Anfang Mai für mindestens zwanzig Minuten ausserhalb eines Horstes beim gemeinsamen Flug oder am Ansitz beobachtet werden können. Während der Bebrütung bleibt ein Horst nur sehr selten länger als 20 Minuten unbesetzt. In den ersten zwei Bebrütungswochen ist das Weibchen praktisch ständig im Horstbereich anwesend.

Eine möglichst frühe Kontrolle der Bruten ist daher einfacher und, da auch Informationen über frühe Brutabbrüche erfasst werden können, auch wertvoller. Um über das Fortbestehen der Brut Aufschluss zu bekommen, empfiehlt es sich, ab etwa 20. Mai

¹ Methodik nach David Jenny, ergänzt durch Ueli Nef

einen kurzen Einblick in den Horst zu bekommen. Zu dieser Zeit sind Jungvögel zwischen drei Wochen und wenigen Tagen alt. Diese Beobachtungen müssen mit grösster Sorgfalt und nur aus sicherer Entfernung vorgenommen werden. Besonders heikel ist die Beobachtung von Baumhorsten. Diese sind üblicherweise nur aus sensibler Entfernung einsehbar, weshalb unbedingt bis Ende Mai zugewartet werden sollte.

Kurz vor dem Ausfliegen der Jungadler zwischen Ende Juli und Anfang August werden alle Horste nochmals kontrolliert. Dies, um sicher zu dokumentieren, dass der bzw. die Jungvögel auch flügge geworden sind. Nach dem Ausfliegen ist es oft schwierig, Jungadler einem Paar zuzuordnen. Bettelrufe und damit verbundenes Füttern des Jungvogels durch die Altvögel ist ein sicheres Indiz für ausgeflogene Jungadler, welche sich noch im Heimatrevier befinden.

3 Ergebnisse

Im Jahr 2024 lag die Nachwuchsrate, welche die Anzahl ausgeflogener Junge pro Paar (34) indiziert bei 0,44 (siehe Abb. 2). Von den begonnenen 19 Brutversuchen endeten deren 13 mit einem erfolgreichen Ausflug eines oder mehrerer Jungvögel. Damit lag der Bruterfolg im Jahr 2024 bei hohen 68 %, was deutlich über dem Mittel der letzten zehn Jahre (51 %) liegt. Aus 13 Horsten flogen insgesamt 15 Jungvögel aus (siehe Abb. 3), was eine Brutgrösse (Anzahl Junge pro erfolgreiche Brut) von 1,15 ergibt und im Bereich des Mittels der letzten zehn Jahre (1,18) liegt. Aus zwei Horsten (Chamuera und Bernina) flogen jeweils zwei Jungvögel aus. Dies entspricht einem Anteil von 15 % Zweierbruten, was ebenfalls im Bereich des Mittels der letzten zehn Jahre (18 %) liegt. Zwei Horste befanden sich auf einem Baum und elf Brutstandorte waren Felsenhorste.

Die Datenreihe der letzten 54 Jahre (siehe Abb. 2) zeigt, dass die Nachwuchsrate zum einen jährlich sehr stark schwanken kann, zum anderen ist ein langjähriger Abwärtstrend der Nachwuchsrate augenscheinlich. Die Korrelation zwischen abnehmender Nachwuchsrate und steigender Dichte ist beim Steinadler bekannt und wurde durch die Forschungsarbeiten von Heinrich Haller und David Jenny beschrieben.

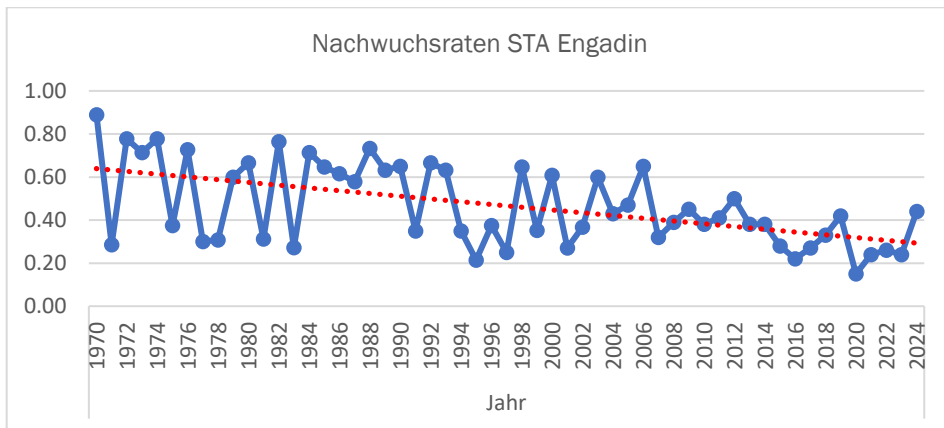


Abb. 2 Die Entwicklung des Bruterfolgs (Anzahl ausgeflogene Junge pro Paar) des Steinadlers im Engadin seit 1970 inklusive Trendlinie.

Nicht erfolgreiche Bruten

Im Revier Trupchun wurde am 16. April 2024 eine Brut durch David Jenny festgestellt. Meine Brutkontrolle vom 9. Juni 2024 ergab, dass die Brut aufgegeben wurde. Ob zwischenzeitlich ein Jungvogel schlüpfte, ist nicht bekannt.

Im Revier Bever begann das Paar gemäss Informationen von Wildhüter Thomas Wehrli am 27. April 2024 zu brüten. Die Bebrütung wurde 61 Tage später gemäss Wildhüter Thomas Wehrli erfolglos abgebrochen.

Im Revier Tasna trug das Revierpaar am 23. April 2024 gem. Wildhüter Curdin Florineth Äste auf und startete Ende April einen späten, erfolglosen Brutversuch, ohne dass ein Küken geschlüpft ist.

Im Revier Samnaun 2 wurde am 16. April 2024 eine Brut durch Wildhüter Eugen Jenal gemeldet. Gemeinsam mit Wildhüter Eugen Jenal stellte ich am 5. Juni 2024 fest, dass die Brut zwischenzeitlich aufgegeben wurde.

Im Revier Vinadi begann das Paar gemäss Wildhüter Eugen Jenal am 22. März 2024 zu brüten, womit der Schlupf um den 4.–5. Mai hätte stattfinden sollen. Am 23. April 2024 brütete das Paar gemäss eigenen Beobachtungen normal mit einem Brutwechsel um 10:25 Uhr. Am 6. Mai konnte ich beide Altvögel über mehrere Minuten gemeinsam und abwechselungsweise einzeln am und im Horst beobachten. Beide Vögel blickten immer wieder in den Horst, standen am Horstrand, gingen im Kreis um den Horst und

flogen abwechselungsweise weg. Das Weibchen legte sich hudernd in den Horst und am Horstrand war eine weisse Flaumfeder im Geäst hängend sichtbar. Ohne in den Horst eingesehen zu haben, vermute ich, dass das (die) Küken beim Schlüpfen oder kurz danach eingegangen ist (sind).

Der geschlüpfte Jungadler im Revier Spöl wurde am 4. Juli 2024 zum letzten Mal lebend im Horst durch den Parkwächter des Stilfserjoch Nationalparks Richard Mazagg beobachtet. Meine darauffolgende Kontrolle vom 11. Juli 2024 ergab, dass sich kein Jungadler mehr im Horst befand, was am 20. Juli 2024 durch Parkwächter Richard Mazagg bestätigt wurde. Da der berechnete Ausflugtermin gemäss Richard Mazagg zwischen dem 27. Juli 2024 und dem 2. August 2024 lag, ist davon auszugehen, dass der Jungadler noch während der Nestlingsphase aus unbekannten Gründen eingegangen ist.

Der Jungadler, welcher im neu gebildeten Revier Champagna erfolgreich in einem alten Kolkrabenhorst geschlüpft ist und auch flügge wurde, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit gemäss Informationen von David Jenny kurz nach dem Jungfernflug in der Nähe des Horstes verendet. Wie oft der in diesem Fall dokumentierte Abgang eines Jungvogels kurz nach dem Flüggewerden im Heimatrevier vorkommt, ist ungewiss.

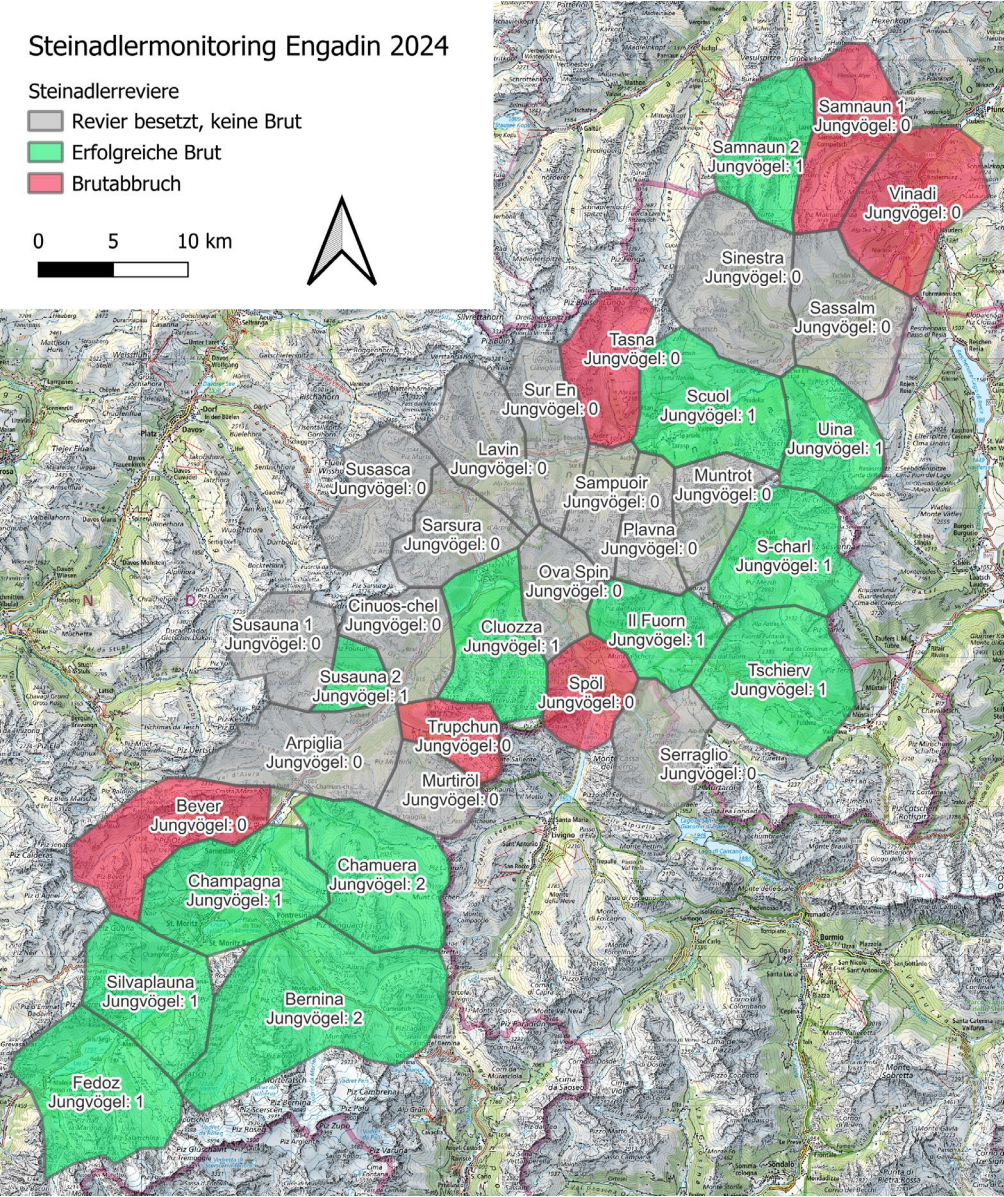


Abb. 3 Übersicht über den Bruterfolg des Steinadlers im Projektperimeter Engadin. © Swisstopo

Dank

Danke für die gute Zusammenarbeit: David Jenny, Wildhut der Jagdbezirke 7, 8, 9 und 10 des Kantons Graubünden, Samuel Cruickshank Schweizerischer Nationalpark, Richard Mazagg Stilfserjoch Nationalpark.

IMPRESSUM

Copyright und Bezug

Ueli Nef
Schweizerische Vogelwarte
Regionalstelle Graubünden
Ringstrasse 24
7000 Chur
T +41 79 200 93 15

Mitarbeit

David Jenny
Wildhut der Jagdbezirke 7,8,9,10 des Kantons Graubünden
Schweizerischer Nationalpark
Stilfserjoch Nationalpark

© 2025, Schweizerische Vogelwarte Sempach

Zitiervorschlag

Nef U. (2025): Steinadlermonitoring Engadin – Kurzbericht 2024. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

Fotos

Ueli Nef